



Sitzung des Ständigen Rats vom 10.09.2015

Traktandenpunkt *Current issues – Ukraine*

Stellungnahme der Schweiz zur Ukraine

Herr Vorsitzender

Die Schweiz betrachtet es als ein ermutigendes Zeichen, dass die Zahl der Waffenstillstandsverletzungen in den letzten Tagen stark abgenommen hat. Dies ist eine echte Chance, die nicht ungenutzt bleiben darf. Wenn es jetzt gelingt, einen überprüfbaren Rückzug von schweren Waffen aller Kaliber in Gang zu bringen und diese zu registrieren, dann bestehen hier bessere Aussichten für einen dauerhaften Waffenstillstand in der Ostukraine.

Ermutigend ist auch, dass sich die humanitäre Lage verbessert hat. Die Schweiz begrüsst die Eröffnung eines humanitären Logistikzentrums sowie die Wiederaufnahme von Eisenbahntransporten. Dennoch bleibt weiterhin viel zu tun: Weitere humanitäre Logistikzentren sollten aus unserer Sicht eröffnet und die Prozeduren vereinfacht werden. Auch müssen nun die Vorbereitungen für den Wintereinbruch beginnen. Denn bereits in einem Monat kann es erstmals kalt werden.

Der rasche und uneingeschränkte Zugang für humanitäre Organisationen ist daher unbedingt sicherzustellen, nicht zuletzt da die Gesundheitsversorgung weiterhin prekär ist.

Glücklicherweise konnte das neue Schuljahr überall ohne Zwischenfälle beginnen. Wir rufen alle Seiten dazu auf, alles in ihrer Macht stehende zu unternehmen, damit Kinder, Lehrerinnen und Lehrer sowie Eltern in Schulgebäuden und auf dem Schulweg sicher sind.

Positiv stimmen uns auch die Gespräche in der Trilateralen Kontaktgruppe und ihren Arbeitsgruppen. Wir hoffen, dass das Abkommen zum Abzug von Panzern, Artillerie und Mörsern unter 100 mm nun rasch abgeschlossen werden kann. Für die Fortsetzung des Prozesses ist ebenfalls zentral, dass eigenmächtig angesetzte Wahldaten der selbsternannten „DPR“ und „LPR“ zurückgenommen werden und eine Einigung auf ein gemeinsames Wahldatum erfolgt. Wir möchten auch daran erinnern, dass die Wahlen laut Minsker Massnahmenpaket im Einklang mit OSZE-Standards und auf Basis ukrainischer Gesetzgebung stattfinden müssen. Wir appellieren in dieser Hinsicht an die Verantwortlichkeit der Teilnehmer in den Arbeitsgruppen und der Trilateralen Kontaktgruppe, damit die Gespräche in diesen Foren rasch zu mehr Vertrauen und somit auch zu effektiven Lösungen führen.

Ein gutes Beispiel kommt aus der Arbeitsgruppe Humanitäres, wo wieder Bewegung in den Bereich der Freilassung Gefangener gekommen ist. Wir hoffen, dass die aktuell anhaltende Feuerpause die Möglichkeit schafft, viele weitere Personen freizulassen.

Eine echte Bedrohung für diese positiven Entwicklungen stellt allerdings die Tatsache dar, dass immer noch starke Truppenkonzentrationen an der Kontaktlinie bestehen, namentlich im Raum Volnovakha – Telmanove. Auch der Abtransport von schweren Waffen aus Depots geht weiter und immer noch werden die SMM Patrouillen viel zu oft in ihrer Arbeit behindert. Es ist überdies inakzeptabel, dass die SMM bislang nicht an das Wrack der durch Jamming zum Absturz gebrachten Drohne gelangen konnte. Wir fordern die zuständigen Stellen der selbsternannten Volksrepublik Donetsk, sowie all die, die auf diese Stellen Einfluss haben, dazu auf, der SMM unverzüglich den Zugang zum Absturzort zu gewähren und ihr die benötigte Unterstützung zur Ermittlung der Absturzursache zukommen zu lassen.

Geschätzte Kollegen, wir hoffen sehr, dass sich die relative Ruhe fortsetzt und der Abzug der Waffen endlich gelingt. Nur so und mit unbeschränkter Tätigkeit der SMM kann das nötige Vertrauen geschaffen werden für weitere Fortschritte in Richtung Frieden in diesem Kriegsgebiet. Die gegenwärtige Chance darf daher nicht ungenutzt bleiben.

Vielen Dank, Herr Vorsitzender